



PATENTCHRIFT 144 028

Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(11) 144 028 (44) 24.09.80 Int.Cl.³ 3(51) B 60 Q 1/30
B 29 C 27/08
(21) WP B 60 Q / 213 210 (22) 29.05.79

(71) siehe (72)

(72) Sagner, Michael; Schedel, Heinz; Röhr, Hans J.; Nickel, Jürgen, Dipl.-Ing., DD

(73) siehe (72)

(74) VEB Kradleuchten Karl-Marx-Stadt, Abt. Technik,
9005 Karl-Marx-Stadt, Platanenstraße 1

(54) Rückstrahleroptik von Fahrzeugrückleuchten

(57) Mit der erfindungsgemäßen Ausbildung der Rückstrahleroptik, die in den Lichtaustrittsscheiben von Fahrzeugrückleuchten mittels Ultraschallschweißverfahren wasserdicht und fest eingeschweißt werden sollen, können sich Schweißnahtanordnungen ausbilden. Dies ist möglich, indem zusätzlich ein Flächenelement an die Rückstrahleroptik angespritzt wird. Somit wird der Wassereintritt verhindert. Ein Unterlaufen der Rückstrahleroptik mit Wasser, das die Reflexionswirkung vollständig aufhebt, wird damit verhindert. Diese Rückstrahleroptik, die auf Grund ihrer Gestalt es ermöglicht, Schweißnahtanordnungen durch den Ultraschallschweißprozeß mit der Lichtaustrittsscheibe auszubilden, bewirkt, daß bei jeder Witterung die Funktionstüchtigkeit am Fahrzeug erhalten wird. Dies stellt einen aktiven Beitrag für die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer, vorrangig bei ungünstiger Witterung, dar.

Rückstrahleroptik von Fahrzeugrückleuchten

Die Erfindung ist anwendbar, um Rückstrahleroptiken in Lichtaustrittsscheiben von Fahrzeugrückleuchten mittels Ultraschallschweißverfahren wasserdicht und fest einzubringen. Dies wird durch die Schaffung von Schweißnahtanordnungen erreicht, wobei zusätzliche Flächen an der Rückstrahleroptik angebracht sind.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Bei den bekannten Rückstrahleroptiken, die mittels Ultraschallschweißverfahren mit Lichtaustrittsscheiben verschweißt werden sollen, liegen jeweils zwei gegenüberliegende Flächen vor. Zwischen diesen Flächen erfolgt die Verschweißung, wobei material- und verfahrensspezifische Eigenschaften oft zu Schweißnähten unterschiedlicher Qualität beitragen. Dadurch ist es möglich, daß an den Störstellen Wasser, Staub u. a. hinter die Rückstrahleroptik dringen kann. Das hat zur Folge, daß es zum Verlust der Reflexionswirkung der Rückstrahleroptik kommt. Hierzu finden sich Aussagen, Begründungen und Darstellungen in entsprechenden Standards, Normenkatalogen, Fachzeitschriften und Büchern.

Ziel der Erfindung

Das Ziel der Erfindung ist es, durch Schweißnahtanordnungen Rückstrahleroptiken mittels Ultraschallschweißverfahren wasserdicht und fest in die Lichtaustrittsscheibe von Fahrzeug-

rückleuchten einzuschweißen, was durch das Anordnen eines zusätzlichen Flächenelementes an der Rückstrahleroptik erreicht wird.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, Rückstrahleroptiken so auszubilden, daß sich unter Anwendung des Ultraschallschweißverfahrens mehrere Schweißnähte ausbilden können. Erfindungsgemäß besitzt die Rückstrahleroptik ein zusätzlich angespritztes Flächenelement, das zu der Anordnung von Schweißnähten führt.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel erläutert werden:

In den zugehörigen Darstellungen zeigt

Fig. 1 die schematische Seitendarstellung der Rückstrahleroptik, mit der seitlich zusätzlich angespritzten Fläche.

Fig. 2 zeigt die Rückstrahleroptik in der Lichtaustrittsscheibe.

Fig. 1 zeigt die Rückstrahleroptik (1) in schematischer Seitendarstellung. An der Rückstrahleroptik (1) ist die zusätzlich angespritzte Fläche (2) dargestellt.

Fig. 2 zeigt die Rückstrahleroptik (1) in der Lichtaustrittsscheibe (4). Dadurch kann sich eine Schweißnahtanordnung ausbilden, wodurch es möglich wird, den Hohlraum (5), der sich zwischen den Rückstrahlerprismen (3) der Rückstrahleroptik (1) und der Lichtaustrittsscheibe (4) zur Erfüllung des Wirkmechanismus ausbilden muß, vor Wassereintritt zu schützen und einen festen Sitz zu erlangen.

21 3 210-3-

Erfindungsanspruch

1. Rückstrahleroptik von Fahrzeugrückleuchten ist dadurch gekennzeichnet, daß das zusätzlich angespritzte Flächenelement es erlaubt, mittels des Ultraschallschweißprozesses Anordnungen von Schweißnähten zu bilden.

Hierzu / Seite Zeichnung

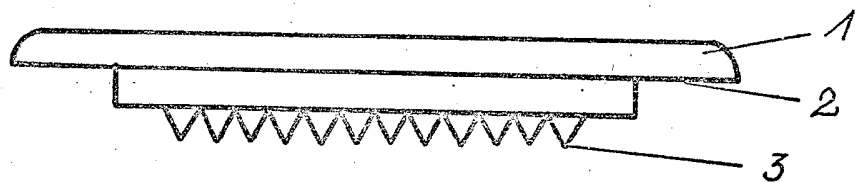


Fig. 1

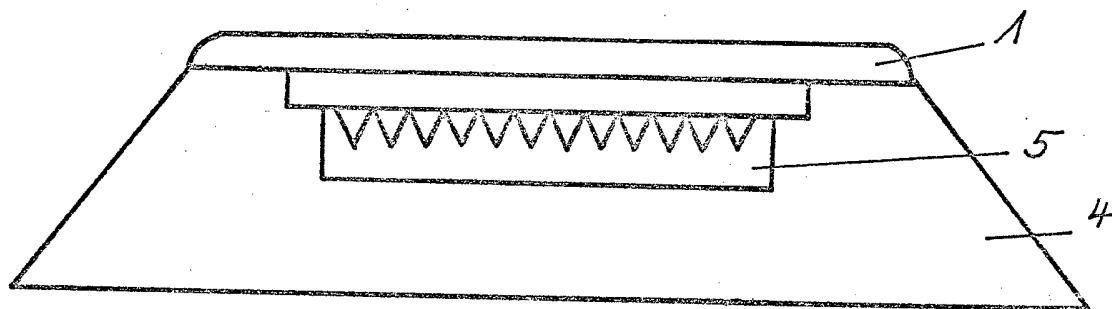


Fig. 2